Jung-Schwalben machten eine Expedition in Afrika, Asien und Alaska.

Leitete der Schwalbe-Vorsitzende Norbert Stemmer im Vorjahr als „Swallow Chief“ die Vereinsjugend zu den Karl-May-Festspielen, so ließ er sich aktuell in „Indiana Swallow-Jones“ umtaufen. Als Expeditionsleiter führte eine große Jung-Schwalben-Schar durch die Wildnis Afrikas, Asiens und Alaskas. Das ist im ZOOM von Gelsenkirchen an einem Tag machbar. Die Ereignisse wechseln im Stundentakt : Chinesischer Park, Dschungel von Borneo mit Orang Utans, Kletterpark mit mystischen Drachengestalten. Viele Eindrücke werden im Gedächtnis haften bleiben, das schöne Wetter am Samstag beeinflusste den Ausflug natürlich in positivster Natur. Speziell die Jüngsten fanden unzählige Spiel- und Klettermöglichkeiten vor. In Alaska gab es zum Beispiel eine kleine Goldmine mit einer entsprechenden, alten Waschanlage. Die Erwachsenen ließen es sich im benachbarten „Diner“ bei einem kühlen Getränk gutgehen. An mancher Stromschnelle mit fetten Lachsen (oder Kois) konnte man sich wie am Yukon-River fühlen.

Bei der Heimfahrt machte sich eine zufriedene Ruhe im Dreiachser breit. Eine moderne Zoo- Anlage wie in Gelsenkirchen, also nur in einstündiger Entfernung, läd zum Wiederkommen ein. Hier will die Wildnis mitsamt der Bewohner entdeckt werden. So sind die Eindrücke immer etwas anders, nie vollkommen. Die Schwalben waren vom Erst-(Aus-)Flug begeistert.